

„Mit wenig Aufwand eine ausgezeichnete Ästhetik erreichen“

Prof. Pospiech, Direktor der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde der Universität Homburg, führt seit Oktober 2000 eine klinische Studie zur Evaluierung des auf Zirkoniumoxid basierenden Vollkeramik-Systems Lava™ durch. Die Firma 3M ESPE hat ihn zu seinen bisherigen klinischen Erfahrungen innerhalb dieser Studie im Interview befragt.

► Redaktion

▼ *Herr Prof. Pospiech, können Sie uns kurz Ihre klinische Studie mit Lava vorstellen? Welche Art von Restaurationen wurden eingesetzt?*

▲ Bei 36 Patienten wurden insgesamt 38 Restaurationen, hauptsächlich dreigliedrige Seitenzahnbrücken oder Primärelemente für Teleskope, mit Erfolg eingegliedert. Letzteres, d.h. Primärelemente für Teleskope, sind jedoch in der Erprobung und derzeit von 3M ESPE noch nicht freigegeben.

▼ *Um welche Art von Keramik handelt es sich im Falle des Lava-Systems?*

▲ Das verwendete Lava-System setzt sich aus der Lava Gerüstkeramik (Lava Frame) und der Lava Verblendkeramik (Lava Ceram) zusammen. Die Lava Gerüstkeramik besteht aus polykristallinem mit Yttriumoxid teilstabilisiertem ZrO_2 (Y-TZP), das durch sehr gute mechanische und auch optische Eigenschaften charakterisiert ist.

Das Lava ZrO_2 wird in einem vorgesinterten, kalkartigen Zustand geätzt. Anschließend kann bereits das Gerüst (Lava Frame) in sieben verschiedenen Farben eingefärbt werden, was einen erheblichen ästhetischen Vorteil darstellt. Verblendet wird mit einer auf die Gerüstkeramik ge-

nau abgestimmten Verblendkeramik (Lava Ceram).

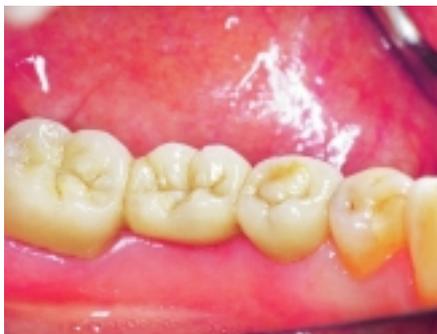
▼ *Können Sie uns kurz den Umgang mit Vollkeramik bzw. Lava erläutern? Welche Art von Präparationen sind notwendig? Stellt dies eine wesentliche Umstellung im Vergleich zur Präparation für eine VMK dar?*

▲ In allen Fällen wurde eine Hohlkehlenpräparation durchgeführt, wie man sie auch bei VMK's präpariert, nur dass bei Vollkeramik bzw. bei Lava minimal-invasiver gearbeitet werden kann.

Es wird für den gleichen ästhetischen Effekt weniger Platz benötigt als bei VMK's, zum einen auf Grund des hochfesten ZrO_2 , das eine Wandstärke von nur 0,5 mm erlaubt und zum anderen spart man sich beim Lava-System durch die Einfärbung der Gerüststruktur eine Opakerschicht bei der Verblendung.

Die prinzipiellen Anforderungen für eine Präparation für Vollkeramik oder für VMK's sind jedoch die gleichen. Eine große Umstellung seiner gewohnten Arbeitsweise ist somit für den Zahnarzt nicht erforderlich.

Bei Vollkeramik muss lediglich gleichmäßiger und vor allem exakter präpariert werden.



Eingesetzte dreigliedrige Seitenzahnbrücke.



Verblendete Seitenzahnbrücke.